

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	sag Kürzel	Nr. 23190208203
Verf./Bearb./Hrsg.: Isherwood, Christopher Zuname Vorname			ID: 1923190208203	
Nippoldt, Christine Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Passig, Kathrin; Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Leb wohl, Berlin Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7632-6918-1 ISBN	320 Seitenzahl	28,00 Preis (EURO)		
Büchergilde Gutenberg Verlag	Ort	2019 Jahr	Schlagwörter Nationalsozialismus / _____ _____ _____	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 08.02.2019	
			Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Ein beeindruckendes Sittengemälde von Berlin in den frühen 1930er Jahren, das heute wieder von erschreckender Aktualität ist.

Beurteilungstext
 „Ich bin eine Kamera mit offenem Verschluss, ganz passiv, ich nehme auf, ich denke nicht.“ Der wohl berühmteste dritte Satz eines Romans zeichnet vor, auf welche Weise der britisch-amerikanische Schriftsteller Christopher Isherwood (1904-1986) in seinen Berliner Geschichten „Leb wohl, Berlin“ erzählt. Der erstmals 1939 erschienene Hauptstadt-Roman, der später zu dem Broadway-Theaterstück „I am a camera“ und dem berühmten Musical „Cabaret“ umgearbeitet wurde, ist nun in einer hochwertigen Ausstattung in der renommierten Büchergilde Gutenberg erschienen. In insgesamt sechs autobiographisch anmutenden Episoden erzählt Isherwood von seiner Zeit in und um Berlin während der turbulenten Jahre 1929-1933. Als junger Schriftsteller verbringt er seine Tage mit Schreiben und die Nächte mit Freunden, linken Intellektuellen und Kunstschaffenden in den angesagten Bars und Clubs der Stadt. Dabei beobachtet er genau und schafft mit einer Fülle von detailgenauen Beschreibungen der Interieurs, Kleidungsstile und Marotten der einzelnen Figuren ein atmosphärisches Sittengemälde der frühen 1930er Jahre mit all seinen offensichtlichen Widersprüchlichkeiten. Denn dass sich die politische Lage immer weiter zuspitzt und die Nationalsozialisten auf dem Vormarsch sind, hindert die Berliner Bohème nicht daran, die Dekadenz zu feiern. Christine Nippoldts großformatige Illustrationen erweitern diese Atmosphäre um großformatige, düster-dekadente Illustrationen, die an Holz- und Linolschnitte erinnern und mit wenigen Farben auskommend die erzählten Szenen verdichten. Eine rundum gelungene Ausgabe von Isherwoods Klassiker, der heute wieder von erschreckender Aktualität ist.

23 Sachsen-Anhalt			sag	Nr. 23190208202
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Barthel, Katja			ID: 1523190208202	
Zuname Vorname			Bewertung	
Prange, Nadine			<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten	
Neon Pantheon. Die Welt der griechischen Götter			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Titel			Zielgruppe	
Reihe			<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-86406-051-9	70	19,95		
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)		
Büchergilde Gutenberg		2015		
Verlag	Ort	Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden)	Märchen / Fabeln / Sagen	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	fantastisch / Mythologie /	
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)	_____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: _____		_____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
_____			Zentraldatei: 08.02.2019	
_____			Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Eine gelungene Einführung in die verworrene Welt der griechischen Mythologie

Beurteilungstext
 Mit „Neon Pantheon“ geben Nadine Prange (Illustration) und Katja Barthel (Text) einen Einstieg in „Die Welt der griechischen Götter“, der alles andere als langweilig und verstaubt, sondern ebenso amüsant, absurd und dramatisch ist wie die erzählten Geschichten selbst. Die Überblicksdarstellung beginnt beim Chaos und den alten Göttern, erzählt von den Kämpfen der alten und neuen Götter, von Zeus und seinen Geschwistern auf dem Berg Olymp und endet mit den Kindern und Enkelkindern des Göttervaters. Kurze einführende Texte geben in einer klaren und leicht zugänglichen Sprache Eigenheiten und Zusammenhänge zwischen den Figuren wider und schaffen so Ordnung in der verworrenen Sagenwelt der griechischen Mythologie. So werden etwa Zeus' Geschwister auf einer Überblicksseite zusammengeführt und durch eine ausklappbare Doppelseite dem Text illustrierend und erweiternd zur Seite gestellt. Bei dieser Darstellung wie bei all ihren Illustrationen geht Nadine Prange einem interessanten Gedankenspiel nach - Wenn Götter unsterblich sind, wie sehen sie dann in unserer heutigen Welt aus? Ihre Antwort darauf fasst sie in originellen und ideenreichen Bildern zusammen, die immer wieder Darstellungstraditionen anzitieren, diese aber in einen aktuellen Kontext überführen: die Kriegsgöttin Athene erscheint mit Pistole in der Hand; Demeter, die Göttin der Fruchtbarkeit und Ernte, sieht man mit Gummihandschuhen beim Einsortieren von Bananenstauden, Hermes sitzt mit Superheldenmaske und Inlineskates auf einem fliegenden Rind und im Zimmer von Ares hängt ein „Apoll Music“-Plakat. Ihre Illustrationen, die verschiedene Drucktechniken miteinander kombinieren, kommen dabei gänzlich mit den neon-klalligen Farben Rot, Blau und Türkis aus. Eine gelungene Einführung, die Lust macht, weiter in die Welt der Götter einzutauchen.
 [Saskia Germer]